

# Der Schutz der Privatsphäre vor staatlichen Überwachungsmaßnahmen durch die US-amerikanische Bundesverfassung

Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes der Privatsphäre in der Öffentlichkeit

von  
Dr. Philipp Wittmann

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 8487 1021 8

Wittmann • Der Schutz der Privatsphäre durch die US-Verfassung

Materialien zur rechtswissenschaftlichen  
Medien- und Informationsforschung

72

Philipp Wittmann

## Der Schutz der Privatsphäre vor staatlichen Überwachungsmaßnahmen durch die US-amerikanische Bundesverfassung

Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes  
der Privatsphäre in der Öffentlichkeit



**Nomos**

Materialien zur rechtswissenschaftlichen  
Medien- und Informationsforschung

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Martin Eifert  
Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann-Riem  
Prof. Dr. Jens-Peter Schneider

Band 72

Philipp Wittmann

## Der Schutz der Privatsphäre vor staatlichen Überwachungsmaßnahmen durch die US-amerikanische Bundesverfassung

Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes der Privatsphäre in der Öffentlichkeit



**Nomos**

Gefördert durch einen Druckkostenzuschuss der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg, Univ., Diss., 2013

ISBN 978-3-8487-1021-8

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Kapitelübersicht

|   |    |
|---|----|
| <b>Vorwort</b>  | 5  |
| <b>Kapitelübersicht</b>   | 7  |
| <b>Inhaltsverzeichnis</b>   | 11 |
| Teil 1: Einführung  | 27 |
| § 1 Einleitung  | 27 |
| I. Untersuchungsgegenstand und Stand der Forschung  | 27 |
| II. Gründe für die vertiefte Befassung mit dem<br>verfassungsrechtlichen Schutz der Privatsphäre vor<br>technikgestützten Überwachungsmaßnahmen des Staates | 30 |
| III. Gang der Untersuchung  | 32 |
| § 2 Die US-Verfassung als mögliche Quelle des Privatsphärenschutzes   | 35 |
| I. Verfassungsrechtliche Grundlagen   | 35 |
| II. Anhaltspunkte für den Schutz der Privatsphäre in der US-<br>Verfassung  | 40 |
| Teil 2: Umfang des Schutzes der Privatsphäre durch den Vierten<br>Verfassungszusatz   | 50 |
| § 3 Das „right to privacy“ als Ausdruck eines allgemeinen<br>Persönlichkeitsrechts?   | 50 |
| I. <i>Samuel Warren</i> und <i>Louis Brandeis</i> : „a right to privacy“ (1890)   | 51 |
| II. „ <i>Olmstead v. United States</i> “ (1928)<br>– Sondervotum Justice <i>Brandeis</i>  | 54 |
| III. Zunehmende Akzeptanz eines „right to be let alone“<br>in einzelnen Sondervoten   | 56 |
| IV. „ <i>Katz v. United States</i> “ (1967) – Anfang oder Ende eines<br>verfassungsunmittelbaren „right to be let alone“?                                   | 58 |
| § 4 Entstehung und Inhalt der „reasonable expectation of privacy“-Formel:<br>Vom Besitzschutz zum Schutz der Privatsphäre?                                  | 61 |

*Kapitelübersicht*

|         |   |     |
|---------|---|-----|
| I.      | Entwicklung der Rechtsprechung vor „Katz v. United States“ (1967)   | 61  |
| II.     | „Katz v. United States“ (1967)  | 72  |
| III.    | Die Formel der „reasonable expectation of privacy“  | 83  |
| § 5     | Entscheidungsmaßstäbe der Rechtsprechung jenseits der „reasonable expectation of privacy“-Formel  | 146 |
| I.      | „plain view“-Doktrin: Unterscheidung zwischen „verborgenen“ und „offen wahrnehmbaren“ Sachverhalten   | 148 |
| II.     | „open fields“-Doktrin: Unterscheidung zwischen dem „unmittelbaren Nahbereich der Wohnung“ und sonstigem Gelände                                   | 168 |
| III.    | „third party“-Doktrin:<br>Umgang mit (auch) Dritten zugänglichen Informationen  | 181 |
| IV.     | Verbesserung der menschlichen Wahrnehmung durch Technik   | 221 |
| V.      | „dragnet“-Vorbehalt oder „mosaic theory“:<br>Relevanz der Dauer der Überwachung?  | 259 |
| VI.     | „trespass“-Doktrin:<br>(Partielle) Rückkehr zur Besitzstörung als Maßstab   | 274 |
| § 6     | Unbeachtliche Faktoren  | 284 |
| I.      | Bedeutung gezielter Überwachungsmaßnahmen   | 284 |
| II.     | Bedeutung der Schutzmöglichkeiten des Überwachten   | 291 |
| III.    | Unterscheidung zwischen Kenntnisnahme und Aufzeichnung  | 308 |
| § 7     | Das Privatheitsverständnis des Supreme Court bei der Auslegung des Vierten Verfassungszusatzes  | 329 |
| I.      | Zentrale Merkmale des „right to privacy“ in der Rechtsprechung des Supreme Court zum Vierten Verfassungszusatz                                    | 330 |
| II.     | „reasonable expectation of privacy“ als Ausdruck eines (weiterhin) besitzakzessorischen Privatheitsverständnisses                                 | 345 |
| III.    | „United States v. Jones“ (2012) –<br>Aufbruchssignal oder Symbol für die Rückwärtsbewandtheit der Schutzbereichsrechtsprechung des Supreme Court? | 353 |
| IV.     | „Katz v. United States“ – die gescheiterte Revolution   | 357 |
| Teil 3: | Gründe für die Zurückhaltung der Rechtsprechung   | 370 |
| § 8     | Wortlaut des Vierten Verfassungszusatzes  | 372 |
| I.      | Fehlen einer ausdrücklichen Verfassungsgarantie der Privatsphäre  | 373 |
| II.     | Ausdrückliche Vorgaben des Verfassungstextes  | 375 |
| III.    | Zusammenfassung   | 391 |
| IV.     | Ausblick: Wortlaut der Staatenverfassungen  | 393 |

|  |     |
|--|-----|
| § 9 Entstehungsgeschichte des Vierten Verfassungszusatzes  | 395 |
| I. Entstehungsgeschichte   | 396 |
| II. Interpretation der Entstehungsgeschichte durch den Supreme Court   | 403 |
| III. Zusammenfassung   | 441 |
| § 10 Grundlegend anderes Privatheitsverständnis in der US-amerikanischen Gesellschaft?   | 443 |
| I. <i>James Q. Whitman</i> : „Two Western Cultures of Privacy” (2004)  | 444 |
| II. „Privacy“-Konzepte in der modernen US-amerikanischen Literatur   | 452 |
| III. Versuche der empirischen Bestimmung „gesellschaftlich akzeptierter Privatheitserwartungen“  | 504 |
| IV. Gesamtergebnis   | 524 |
| § 11 Prägung der Schutzbereichsrechtsprechung durch das Rechtfertigungsregime  | 526 |
| I. Rechtfertigungsanforderungen des Vierten Verfassungszusatzes  | 527 |
| II. Rechtfertigungsrechtsprechung als Ursache für die restriktive Schutzbereichsauslegung  | 561 |
| III. Fazit: Besitzakzessorisch-restriktive Schutzbereichsrechtsprechung (auch) als Folge bewusster Strukturentscheidungen des Supreme Court auf Rechtfertigungsebene | 638 |
| § 12 Prägung der Schutzbereichsrechtsprechung durch die „exclusionary rule“  | 640 |
| I. „Exclusionary rule“ als Instrument zur Stärkung des Vierten Verfassungszusatzes   | 641 |
| II. Schwächung des Vierten Verfassungszusatzes als mittelbare Folge der strafprozessualen Einkleidung der Leitentscheidungen   | 646 |
| III. Restriktive Schutzbereichsrechtsprechung als bewusste Ausweichreaktion zur „exclusionary rule“?   | 657 |
| IV. Ablehnende Haltung zur „exclusionary rule“ als Ausdruck eines fundamentalen Wandels der ideologischen Ausrichtung des Gerichts?                                  | 687 |
| V. Ausblick: Parallelentwicklungen in der Rechtsprechung zu Rechtsschutzalternativen zur „exclusionary rule“   | 691 |
| § 13 Aushöhlung des verfassungsrechtlichen Schutzes der Privatsphäre als Folge gezielter politischer Beeinflussung der Besetzung des Supreme Court                   | 702 |

*Kapitelübersicht*

|  |            |
|--|------------|
| I. Stärkung strafprozessualer Mindestgarantien durch den „Warren Court“  | 703        |
| II. „Konservative Gegenrevolution“ der Präsidenten <i>Nixon, Reagan</i> und <i>George (H.) W. Bush</i>   | 710        |
| III. Statistische Nachweisbarkeit der „konservativen Gegenrevolution“ in der Rechtsprechung zum Vierten Verfassungszusatz                          | 773        |
| Teil 4: Fazit und Ausblick   | 786        |
| § 14 Fazit: Weitgehende Erosion des „right to privacy“ als Folge einer gezielten Einflussnahme auf die Gerichtsbesetzung                           | 786        |
| § 15 Ausblick: Auswirkungen des Fehlens verfassungsrechtlicher Mindeststandards am Beispiel der staatlichen Videoüberwachung in der Öffentlichkeit | 803        |
| Literaturverzeichnis   | 813        |
| I. Aufsätze:   | 813        |
| II. Beiträge in Sammelwerken   | 840        |
| III. Sammelwerke   | 844        |
| IV. Monographien und Kommentare  | 844        |
| V. Nachschlagewerke  | 853        |
| VI. Protokolle und Materialien   | 853        |
| VII. Internetquellen   | 855        |
| VIII. Zeitungsartikel  | 859        |
| <b>Sachverzeichnis</b>   | <b>863</b> |

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| <b>Vorwort</b>  | 5  |
| <b>Kapitelübersicht</b>   | 7  |
| <b>Inhaltsverzeichnis</b>   | 11 |
| Teil 1: Einführung  | 27 |
| § 1 Einleitung  | 27 |
| I. Untersuchungsgegenstand und Stand der Forschung  | 27 |
| II. Gründe für die vertiefte Befassung mit dem verfassungsrechtlichen Schutz der Privatsphäre vor technikgestützten Überwachungsmaßnahmen des Staates | 30 |
| III. Gang der Untersuchung  | 32 |
| § 2 Die US-Verfassung als mögliche Quelle des Privatsphärenschutzes   | 35 |
| I. Verfassungsrechtliche Grundlagen   | 35 |
| 1. Verfassung und Verfassungszusätze als Grundrechtsquelle  | 35 |
| 2. Grundrechtsadressaten  | 36 |
| a) Geltung gegenüber dem Bund   | 36 |
| b) Geltung gegenüber den Bundesstaaten  | 37 |
| c) Geltung gegenüber Privaten   | 38 |
| II. Anhaltspunkte für den Schutz der Privatsphäre in der US-Verfassung  | 40 |
| 1. Kein ausdrücklicher Schutz der Privatsphäre  | 40 |
| 2. Schutz der Privatsphäre durch den Vierzehnten Verfassungszusatz?   | 41 |
| a) „substantive due process“  | 41 |
| b) „informational privacy“  | 44 |
| 3. Schutz der Privatsphäre durch den Vierten Verfassungszusatz?   | 49 |

|   |    |
|---|----|
| Teil 2: Umfang des Schutzes der Privatsphäre durch den Vierten Verfassungszusatz  | 50 |
| § 3 Das „right to privacy“ als Ausdruck eines allgemeinen Persönlichkeitsrechts?  | 50 |
| I. <i>Samuel Warren</i> und <i>Louis Brandeis</i> : „a right to privacy“ (1890)   | 51 |
| II. „ <i>Olmstead v. United States</i> “ (1928)<br>– Sondervotum Justice <i>Brandeis</i>  | 54 |
| III. Zunehmende Akzeptanz eines „right to be let alone“ in einzelnen Sondervoten  | 56 |
| IV. „ <i>Katz v. United States</i> “ (1967) – Anfang oder Ende eines verfassungsunmittelbaren „right to be let alone“?  | 58 |
| § 4 Entstehung und Inhalt der „reasonable expectation of privacy“-Formel: Vom Besitzschutz zum Schutz der Privatsphäre?   | 61 |
| I. Entwicklung der Rechtsprechung vor „ <i>Katz v. United States</i> “ (1967)   | 61 |
| 1. „ <i>Boyd v. United States</i> “ (1886) und „ <i>Gouled v. United States</i> “ (1921): „mere evidence“-Doktrin   | 63 |
| 2. „ <i>Olmstead v. United States</i> “ (1928), „ <i>Goldman v. United States</i> “ (1942) und „ <i>Silverman v. United States</i> “ (1961): „trespass“-Doktrin | 64 |
| a) „ <i>Olmstead v. United States</i> “ (1928)  | 65 |
| b) „ <i>Goldman v. United States</i> “ (1942)   | 66 |
| c) „ <i>Silverman v. United States</i> “ (1961)   | 67 |
| 3. „ <i>Warden v. Hayden</i> “ (1967) und „ <i>Berger v. New York</i> “ (1967): Erste Ansätze einer grundlegenden Neuorientierung                               | 69 |
| II. „ <i>Katz v. United States</i> “ (1967)   | 72 |
| 1. Vorgeschichte der Entscheidung   | 72 |
| 2. Bedeutung und Inhalt der Entscheidung  | 76 |
| 3. Schwächen der Entscheidung   | 77 |
| a) Herleitung und Konturen des Rechts   | 79 |
| b) Lediglich punktueller Schutz der Privatsphäre  | 81 |
| 4. Ergänzende Begründung Justice <i>Harlans</i>   | 82 |
| III. Die Formel der „reasonable expectation of privacy“   | 83 |
| 1. Drei Entwicklungsstufen der „reasonable expectation of privacy“  | 85 |
| a) Erste Entwicklungsstufe: „reasonable man“-Test nach <i>Harvey A. Schneider</i> und „ <i>Katz v. United States</i> “ (Mehrheitsvotum)                         | 85 |
| b) Zweite Entwicklungsstufe: „reasonable expectation of privacy“-Test nach Justice <i>Harlan</i>  | 90 |

|   |     |
|---|-----|
| c) Dritte Entwicklungsstufe:<br>Übernahme durch den Supreme Court   | 95  |
| 2. Grundlegende Schwierigkeiten bei der Anwendung<br>des „reasonable expectation of privacy“-Tests                    | 97  |
| a) Die Bedeutung der „subjektiven Erwartung der<br>Privatheit“  | 97  |
| b) Die Bewertung der „objektiven Vernünftigkeit“<br>individueller Privatheitserwartungen                              | 107 |
| i. Gefahr von Zirkelschlüssen   | 107 |
| ii. Schwierigkeiten bei der Ermittlung der<br>„gesellschaftlich als vernünftig anerkannten<br>Privatheitserwartungen“ | 110 |
| (1) Rückgriff auf den persönlichen<br>Erfahrungsschatz der Richter  | 110 |
| (2) Rückgriff auf Hilfskriterien  | 114 |
| (a) Orientierung an der Wahrscheinlichkeit der<br>Kenntnisnahme durch Dritte<br>(„Probabilistic Model“)               | 115 |
| (b) Orientierung an einfachgesetzlichen<br>Bestimmungen („Positive Law Model“)  | 119 |
| (c) Orientierung am Persönlichkeitsbezug der<br>aufgedeckten Information<br>(„Private Facts Model“)                   | 123 |
| (d) Abwägung widerstreitender Interessen<br>(„Policy Model“)  | 129 |
| 3. Kritik in Literatur und Rechtsprechung   | 132 |
| a) Scharfe Kritik in der Literatur  | 132 |
| b) Rezeption der Kritik in der Rechtsprechung   | 135 |
| 4. Gründe für die Beibehaltung des „reasonable expectation<br>of privacy“-Tests durch die Rechtsprechung              | 137 |
| 5. Zwischenfazit: Charakterwandel des „reasonable<br>expectation of privacy“-Tests                                    | 143 |
| § 5 Entscheidungsmaßstäbe der Rechtsprechung jenseits der<br>„reasonable expectation of privacy“-Formel               | 146 |
| I. „plain view“-Doktrin: Unterscheidung zwischen<br>„verborgenen“ und „offen wahrnehmbaren“ Sachverhalten             | 148 |
| 1. Erhebung besonderer persönlicher Merkmale  | 149 |
| a) „United States v. Dionisio“ (1973)<br>und „United States v. Mara“ (1973)   | 149 |
| b) „Cupp v. Murphy“ (1973) und „Skinner<br>v. Railway Labor Executives' Association“ (1989)                           | 150 |
| 2. Untersuchung von PKW und geschlossenen Behältern   | 151 |

*Inhaltsverzeichnis*

|  |     |
|--|-----|
| a) „Cardwell v. Lewis“ (1974)<br>und „Texas v. Brown“ (1983)   | 151 |
| b) „United States v. Chadwick“ (1977), „Robbins v.<br>California“ (1981) und „United States v. Ross“ (1982)  | 153 |
| 3. Einsatz versteckter Peilsender  | 155 |
| a) „United States v. Knotts“ (1983)  | 155 |
| b) „United States v. Karo“ (1984)  | 156 |
| 4. Beobachtung privater Grundstücke aus der Luft   | 158 |
| a) „California v. Ciraolo“ (1986)<br>und „Florida v. Riley“ (1989)   | 158 |
| b) „Dow Chemical Company v. United States“ (1986)  | 161 |
| 5. Einblicke in das Innenleben der Wohnung   | 162 |
| a) „Minnesota v. Carter (1998)   | 163 |
| b) „Kyllo v. United States“ (2001)   | 164 |
| 6. Zusammenfassung: Grundsätzlich freier Zugriff<br>auf „nicht-verborgene“ Sachverhalte  | 166 |
| II. „open fields“-Doktrin: Unterscheidung zwischen dem<br>„unmittelbaren Nahbereich der Wohnung“<br>und sonstigem Gelände  | 168 |
| 1. Ursprünge der „open fields“-Doktrin: „Hester v. United<br>States“ (1924)  | 168 |
| 2. Zweifel an der Fortgeltung der „open fields“-Doktrin<br>nach „Katz v. United States“ (1967)   | 169 |
| a) Vereinbarkeit mit „Katz v. United States“?  | 169 |
| b) Uneinigkeit über die Validität der „open fields“-Doktrin<br>in „United States v. Knotts“ (1983)   | 170 |
| c) Rechtsprechungskontroverse<br>zwischen dem US Court of Appeals (Sixth Circuit)<br>und dem Supreme Court of Florida: „Oliver v. United<br>States“ (1982) und „State v. Brady“ (1981)   | 171 |
| 3. Bestätigung der „open fields“-Doktrin durch<br>„Oliver v. United States“ (1984)   | 173 |
| 4. Erweiterung der „plain view“-Doktrin durch die<br>„open fields“-Doktrin in „United States v. Dunn“ (1987)   | 175 |
| 5. Begriffsklärung und Zusammenfassung:<br>Freies Betretungsrecht staatlicher Akteure für nicht<br>der Wohnung zuzurechnende Grundstücksteile (auch)<br>als Basis für Einblicke in die verfassungsrechtlich<br>eigentlich geschützte Wohnung | 178 |
| III. „third party“-Doktrin: Umgang mit<br>(auch) Dritten zugänglichen Informationen  | 181 |

|   |     |
|---|-----|
| 1. Ursprünge der „third party“-Doktrin: Zulässigkeit des Einsatzes verdeckter Informanten   | 182 |
| a) „On Lee v. United States“ (1952)   | 182 |
| b) „Lopez v. United States“ (1963)  | 184 |
| c) „Hoffa v. United States“ (1966)  | 184 |
| 2. Zweifel an der Fortgeltung der „third party“-Doktrin nach „Katz v. United States“ (1967)   | 186 |
| a) Zweifel in Literatur und Rechtsprechung  | 186 |
| b) Insbesondere: „United States v. White“ (1969, United States Court of Appeals [Seventh Circuit])  | 187 |
| 3. Bestätigung der früheren Rechtsprechung durch „United States v. White“ (1971)  | 190 |
| 4. Spätere Erweiterung der „third party“-Doktrin  | 192 |
| a) „Couch v. United States“ (1973), „United States v. Miller“ (1976) und „United States v. Payner“ (1980): Zugriff auf Geschäftsunterlagen                          | 192 |
| b) „Smith v. Maryland“ (1979): Erhebung von Telekommunikationsverkehrsdaten   | 196 |
| c) „California v. Greenwood“ (1988): Untersuchung des privaten Hausmülls  | 198 |
| d) „Ontario v. Quon“ (2010): Staatlicher Zugriff auf private E-Mails und Textnachrichten  | 201 |
| i. Entscheidungen der Instanzgerichte   | 202 |
| (1) Entscheidungen für die uneingeschränkte Anwendung der „third party“-Doktrin   | 202 |
| (2) Entscheidungen gegen die uneingeschränkte Anwendung der „third party“-Doktrin   | 204 |
| ii. „Ontario v. Quon“ (2010)  | 205 |
| iii. Reaktionen der Instanzgerichte   | 206 |
| e) „Ferguson v. City of Charleston“ (2001): Freier Zugriff der Staatsanwaltschaft auf medizinische Untersuchungsergebnisse der Patienten staatlicher Krankenhäuser? | 209 |
| 5. „Third party“-Doktrin und rechtlich besonders geschützte Vertrauensbeziehungen   | 215 |
| 6. Zusammenfassung: Freier Zugriff staatlicher Akteure auf Informationen und Informationsträger außerhalb der Kontrollsphäre des Betroffenen                        | 218 |
| IV. Verbesserung der menschlichen Wahrnehmung durch Technik   | 221 |
| 1. „general public use“-Doktrin   | 223 |
| a) Technikindifferente Rechtsprechung von 1971 – 1984   | 223 |

|      |   |     |
|------|---|-----|
| i.   | Die Bedeutung der Technik im Rahmen der „third party“-Doktrin: „United States v. White“ (1971) und „Smith v. Maryland“ (1979)                                     | 224 |
| ii.  | Die Bedeutung der Technik im Rahmen der „plain view“-Doktrin: „United States v. Knotts“ (1983) und „United States v. Karo“ (1984)                                 | 225 |
| b)   | Ansätze einer techniksensibleren Rechtsprechung in den Jahren 1986 – 2001?  | 227 |
| i.   | „California v. Ciraolo“ (1986)  | 227 |
| ii.  | „Dow Chemical Company v. United States“ (1986)  | 230 |
| iii. | „Kyllo v. United States“ (2001)   | 233 |
| c)   | Zusammenfassung:<br>„general public use“-Doktrin nur als (brüchige) Schranke der technikgestützten Ausforschung<br>„verborgener“ Sachverhalte                     | 235 |
| d)   | Ausblick auf ungeklärte Fragen:<br>Inhaltliche Maßstäbe der „general public use“-Doktrin  | 239 |
| 2.   | „Contraband“-Doktrin  | 244 |
| a)   | Ursprünge der „contraband“-Doktrin  | 246 |
| i.   | „United States v. Place“ (1983)   | 246 |
| ii.  | „United States v. Jacobsen“ (1984)  | 247 |
| b)   | Aufgabe in „Kyllo v. United States“ (2001)?   | 249 |
| c)   | Bestätigung und Präzisierung in<br>„Illinois v. Caballes“ (2005)  | 250 |
| d)   | Zusammenfassung: „contraband“-Doktrin als Ausnahme zur „general public use“-Doktrin bei der Erforschung „verbotener“ Sachverhalte                                 | 251 |
| e)   | Ausblick auf ungeklärte Fragen:<br>Von der „Contraband“-Doktrin erfasste Überwachungsmethoden   | 254 |
| V.   | „dragnet“-Vorbehalt oder „mosaic theory“:<br>Relevanz der Dauer der Überwachung?  | 259 |
| 1.   | Der „Dragnet“-Vorbehalt in<br>„United States v. Knotts“ (1983)  | 259 |
| 2.   | Deutung durch Literatur und Instanzgerichte   | 261 |
| a)   | US Court of Appeals (Seventh Circuit):<br>„United States v. Garcia“ (2007) und<br>US Court of Appeals (Ninth Circuit):<br>„United States v. Pineda-Moreno“ (2010) | 261 |
| b)   | US Court of Appeals (D.C. Circuit): „United States v. Maynard“ (2010): Andeutung einer „Mosaik-Theorie“   | 263 |

|   |     |
|---|-----|
| c) Zwischenfazit: Rechtsprechungsdivergenz und Uneinigkeit innerhalb der Spruchkörper   | 266 |
| 3. „United States v. Jones“ (2012)  | 269 |
| 4. Zusammenfassung:<br>Unsichere Grenzen der staatlichen Dauerüberwachung   | 272 |
| VI. „trespass“-Doktrin:<br>(Partielle) Rückkehr zur Besitzstörung als Maßstab   | 274 |
| 1. Vermeintliche Aufgabe der „trespass“-Doktrin in „Katz v. United States“ (1967)   | 274 |
| 2. Stillschweigende Annäherung an die „trespass“-Doktrin seit „Katz v. United States“ (1967)  | 277 |
| a) Orientierung an besitzakzessorischen Maßstäben im Rahmen der Anwendung der „reasonable expectation of privacy“-Formel  | 277 |
| b) Besitzakzessorische Prinzipien als eigentlicher Prüfungsmaßstab der Richter <i>Scalia</i> und <i>Thomas</i>  | 278 |
| 3. Ausdrückliche Rückkehr zur „trespass“-Doktrin in „United States v. Jones“ (2012)   | 279 |
| 4. Praktische Konsequenzen der Rückkehr zur „trespass“-Doktrin (auch) am Beispiel von „Florida v. Jardines“ (2013)  | 281 |
| § 6 Unbeachtliche Faktoren  | 284 |
| I. Bedeutung gezielter Überwachungsmaßnahmen  | 284 |
| 1. Einschlägige Entscheidungen  | 285 |
| a) „California v. Ciraolo“ (1986)   | 285 |
| b) „United States v. Dunn“ (1987)   | 286 |
| c) „Bond v. United States“ (2000)   | 287 |
| d) „Kyllo v. United States“ (2001)  | 288 |
| 2. Zusammenfassung: Keine Unterscheidung zwischen gezielter Überwachung und beiläufiger Beobachtung   | 289 |
| II. Bedeutung der Schutzmöglichkeiten des Überwachten   | 291 |
| 1. Bedeutung der Zumutbarkeit und Möglichkeit individueller Schutzmaßnahmen im Rahmen der „plain view“-Doktrin  | 292 |
| a) „California v. Ciraolo“ (1986), „Florida v. Riley“ (1989) und „Dow Chemical Company v. United States“ (1986): Überwachung privater Grundstücke aus der Luft      | 293 |
| b) „United States v. Dunn“ (1987), „Minnesota v. Carter“ (1998) und „Kyllo v. United States“ (2001): (Bodengestützte) Informationserhebung aus geschlossenen Räumen | 297 |
| c) Zwischenfazit  | 299 |

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 2.   | Vermeidbarkeit der Einschaltung Dritter<br>im Rahmen der „third party“-Doktrin   | 300 |
| a)   | „Couch v. United States“ (1973), „United States v.<br>Miller“ (1976) und „Smith v. Maryland“ (1979)  | 301 |
| b)   | „California v. Greenwood“ (1988)   | 302 |
| c)   | Zwischenfazit  | 304 |
| 3.   | Zusammenfassung:<br>Faktischer Kontrollverlust als maßgebliches Kriterium  | 305 |
| III. | Unterscheidung zwischen Kenntnisnahme und Aufzeichnung   | 308 |
| 1.   | Erste Ansätze einer Unterscheidung:<br>Sondervotum der Richter <i>Brennan, Douglas</i><br>und <i>Goldberg</i> zu „Lopez v. United States“ (1963) | 309 |
| 2.   | Rechtspprechungswandel im Zusammenhang<br>mit der Aufgabe der „trespass-Doktrin“?  | 311 |
| a)   | „Berger v. New York“ (1967)  | 311 |
| b)   | „Katz v. United States“ (1967)   | 313 |
| 3.   | Rechtspprechung von 1968 – 1986  | 314 |
| a)   | Unterscheidung zwischen Kenntnisnahme und<br>Aufzeichnung durch die Mehrheit der Instanzgerichte   | 314 |
| b)   | Ausweichende Rechtspprechung des Supreme Court   | 316 |
| i.   | „United States v. White“ (1971):<br>Heimliche Aufzeichnung von Gesprächen<br>mit verdeckten Informanten  | 316 |
| ii.  | „Smith v. Maryland“ (1979): Aufzeichnung<br>von Telekommunikationsverkehrsdaten  | 318 |
| iii. | „Dow Chemical Company v. United States“ (1986):<br>Optische Aufzeichnungen   | 319 |
| c)   | Zwischenfazit:<br>Unklare Rechtslage in den Jahren 1968 – 1986   | 320 |
| 4.   | „Arizona v. Hicks“ (1987):<br>Rückkehr zu früheren Entscheidungen  | 321 |
| 5.   | Zusammenfassung: Keine Unterscheidung<br>zwischen Kenntnisnahme und Aufzeichnung   | 327 |
| § 7  | Das Privatheitsverständnis des Supreme Court<br>bei der Auslegung des Vierten Verfassungszusatzes  | 329 |
| I.   | Zentrale Merkmale des „right to privacy“ in der Recht-<br>spprechung des Supreme Court zum Vierten Verfassungszusatz                             | 330 |
| 1.   | „Privacy“ als Schutz von Geheimhaltungsinteressen  | 330 |
| 2.   | Der formal-absolute Geheimnisbegriff des Supreme Court   | 334 |
| a)   | Formale Natur des Geheimnisbegriffs  | 334 |
| b)   | Absolutheit des verfassungsrechtlichen<br>Geheimnisbegriffs  | 335 |

|   |     |
|---|-----|
| c) Teilbarkeit des verfassungsrechtlichen Geheimnisbegriffs   | 337 |
| 3. „Privacy“ als Perpetuierung faktischer Informationskontrolle   | 339 |
| a) Deskriptive Natur der verfassungsrechtlich garantierten „privacy“  | 339 |
| b) Selektive Anerkennung faktischer Determinanten der Privatsphäre  | 341 |
| II. „reasonable expectation of privacy“ als Ausdruck eines (weiterhin) besitzakzessorischen Privatheitsverständnisses                               | 345 |
| 1. Besitzakzessorische Bestimmung des sachlichen Schutzbereichs   | 345 |
| 2. Besitzakzessorische Bestimmung des persönlichen Schutzbereichs   | 349 |
| III. „United States v. Jones“ (2012) – Aufbruchssignal oder Symbol für die Rückwärtsgewandtheit der Schutzbereichsrechtsprechung des Supreme Court? | 353 |
| IV. „Katz v. United States“ – die gescheiterte Revolution   | 357 |
| <br>  |     |
| Teil 3: Gründe für die Zurückhaltung der Rechtsprechung   | 370 |
| <br>  |     |
| § 8 Wortlaut des Vierten Verfassungszusatzes  | 372 |
| I. Fehlen einer ausdrücklichen Verfassungsgarantie der Privatsphäre   | 373 |
| II. Ausdrückliche Vorgaben des Verfassungstextes  | 375 |
| 1. Beschränkung auf „persons, houses, papers and effects“   | 375 |
| 2. Beschränkung auf den Schutz innerhalb geschützter Objekte?   | 380 |
| 3. Beschränkung auf „searches and seizures“   | 382 |
| a) Begriff der „search“   | 382 |
| i. Wortlautorientierte Auslegungsansätze in der Rechtsprechung  | 382 |
| ii. Wortlautorientierte Auslegungsansätze in der Literatur  | 386 |
| b) Begriff der „seizure“  | 387 |
| III. Zusammenfassung  | 391 |
| IV. Ausblick: Wortlaut der Staatenverfassungen  | 393 |
| § 9 Entstehungsgeschichte des Vierten Verfassungszusatzes   | 395 |
| I. Entstehungsgeschichte  | 396 |
| II. Interpretation der Entstehungsgeschichte durch den Supreme Court  | 403 |

*Inhaltsverzeichnis*

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 1.   | 1877 – 1921:<br>Extensive Normauslegung auf Basis<br>historisch-teleologischer Erwägungen   | 404 |
| 2.   | 1924 – 1944   | 407 |
|      | a) Fortsetzung der bisherigen Rechtsprechungslinie (nur<br>in Sondervoten der Richter <i>Brandeis, Butler, Stone,</i><br><i>Holmes, Frankfurter</i> und <i>Murphy</i> | 407 |
|      | b) Restriktive Norminterpretation<br>durch die Richtermehrheit  | 409 |
| 3.   | 1948 – 1968: Schleichende Rückkehr zur historisch-<br>teleologisch begründeten extensiven Auslegungstradition<br>der Jahre 1877 – 1921                                | 412 |
| 4.   | 1971 – 1989: Zunehmender Bedeutungsverlust der<br>historisch-teleologischen Argumentation   | 417 |
| 5.   | 1990 – heute  | 428 |
|      | a) Fortgesetzter Bedeutungsverlust der historisch-<br>teleologischen Verfassungsauslegung   | 428 |
|      | b) Zunehmende Bedeutung<br>der historisch-textualistischen Auslegung  | 433 |
|      | III. Zusammenfassung  | 441 |
| § 10 | Grundlegend anderes Privatheitsverständnis<br>in der US-amerikanischen Gesellschaft?  | 443 |
| I.   | <i>James Q. Whitman</i> : „Two Western Cultures of Privacy” (2004)  | 444 |
|      | 1. Schutzrichtung des gesellschaftlichen<br>Privatheitsverständnisses?  | 444 |
|      | 2. Schutz der Wohnung als exklusives Leitbild des US-<br>amerikanischen Privatheitsverständnisses?  | 447 |
| II.  | „Privacy“-Konzepte<br>in der modernen US-amerikanischen Literatur   | 452 |
|      | 1. Gang der Untersuchung  | 452 |
|      | 2. <i>Christopher Slobogin</i> : „Privacy at Risk” (2007)   | 453 |
|      | a) Perspektive des Autors   | 454 |
|      | b) Thesen im Einzelnen  | 454 |
|      | i. Privatheitsbezug der Transaktionsüberwachung   | 454 |
|      | ii. Privatheitsbezug der „physischen Überwachung“   | 456 |
|      | c) Ertrag für die hier angestellte Untersuchung   | 462 |
|      | 3. <i>Daniel J. Solove</i> : „Understanding Privacy” (2008)   | 464 |
|      | a) Perspektive des Autors   | 464 |
|      | b) Gang der Untersuchung des Autors   | 465 |
|      | i. Systematisierung bisheriger Privatheitsmodelle   | 465 |
|      | (1) Privacy als „the right to be let alone”   | 465 |
|      | (2) Privacy als „limited access to the self”  | 467 |

|  |     |
|--|-----|
| (3) „privacy as secrecy”   | 471 |
| (4) „privacy as control over personal information“                     | 474 |
| (5) „Privacy as personhood“  | 476 |
| (6) „privacy as intimacy“  | 478 |
| (7) Zwischenfazit des Autors   | 480 |
| ii. Taxonomie der Privatheit   | 480 |
| (1) Überblick  |     |
| über privatheitsrelevante Fallgruppen                                  | 481 |
| (2) Insbesondere: „Privacy in Public”                                  | 483 |
| iii. Abschlussbewertung des Autors                                     | 486 |
| c) Ertrag für die hier angestellte Untersuchung                        | 488 |
| 4. <i>Helen Nissenbaum</i> : „Privacy in Context” (2010)               | 489 |
| a) Perspektive der Autorin   | 490 |
| b) Gang der Untersuchung der Autorin                                   | 490 |
| i. Überblick über privatheitsrelevante Technologien                    |     |
| und technikgestützte Praktiken der Gegenwart                           | 491 |
| ii. Systematisierung bisheriger Privatheitsmodelle                     | 492 |
| (1) Wertebasierte Modelle  | 493 |
| (2) Zonenbasierte Modelle  | 493 |
| (3) Stellungnahme der Autorin  | 494 |
| iii. „Bezugsrahmen der kontextuellen Integrität”                       | 497 |
| (1) Darstellung des Analysemodells                                     | 497 |
| (2) Anwendung auf die Videoüberwachung                                 |     |
| in der Öffentlichkeit  | 498 |
| c) Ertrag für die hier angestellte Untersuchung                        | 500 |
| 5. Zwischenergebnis  | 501 |
| III. Versuche der empirischen Bestimmung                               |     |
| „gesellschaftlich akzeptierter Privatheitserwartungen“                 | 504 |
| 1. Schwierigkeiten bei der Ermittlung                                  |     |
| „gesellschaftlich akzeptierter Privatheitserwartungen“                 | 504 |
| 2. Einschlägige Untersuchungen   | 506 |
| a) Untersuchungsreihe nach <i>Slobogin</i> und <i>Schumacher</i>       | 506 |
| i. <i>Christopher Slobogin</i> / <i>Joseph E. Schumacher</i> :         |     |
| „Reasonable Expectations of Privacy and                                |     |
| Autonomy in Fourth Amendment Cases” (1993)                             | 507 |
| ii. <i>Christopher Slobogin</i> :                                      |     |
| „Public Privacy: Camera Surveillance of Public                         |     |
| Places and the Right To Anonymity” (2002)                              | 509 |
| iii. <i>Christopher Slobogin</i> : „Privacy at Risk” (2007)            | 511 |
| b) <i>Jeremy A. Blumenthal</i> / <i>Meera Adya</i> / <i>Jacqueline</i> |     |
| <i>Mogle</i> : „The Multiple Dimensions of Privacy” (2009)             | 512 |

*Inhaltsverzeichnis*

|  |     |
|--|-----|
| c) <i>Henry F. Fradella / Weston J. Morrow / Ryan G. Fischer / Connie Ireland: „Quantifying Katz”</i> (2011) | 514 |
| 3. Zwischenergebnis  | 516 |
| a) Aussagekraft der untersuchten Studien   | 516 |
| b) Ertrag der untersuchten Studien   | 518 |
| 4. Insbesondere: Haltung der (Fach)Öffentlichkeit zur öffentlichen Videoüberwachung (Anekdotische Evidenz)   | 521 |
| IV. Gesamtergebnis   | 524 |
| § 11 Prägung der Schutzbereichsrechtsprechung durch das Rechtfertigungsregime                                | 526 |
| I. Rechtfertigungsanforderungen des Vierten Verfassungszusatzes  | 527 |
| 1. Wissenschaftliche Kontroverse um die Auslegung des inhaltlich unklaren Verfassungswortlauts               | 527 |
| a) „warrant preference“-Modell: Allgemeiner gerichtlicher Verfahrensvorbehalt als Leitmotiv                  | 529 |
| b) „reasonableness“-Modell: Gesamtabwägung aller maßgeblichen Umstände durch die Jury als Leitmotiv          | 529 |
| c) Verbot der „general warrants” und Verweis auf historisches „common law” als Leitmotiv                     | 531 |
| d) Zwischenfazit: Kein Konsens über Grundfragen der Rechtfertigungsdogmatik                                  | 533 |
| 2. Auslegung durch den Supreme Court   | 534 |
| a) Fehlen einer einheitlichen Rechtfertigungsdogmatik  | 534 |
| b) Strukturmerkmale der Einzelfallkasuistik  | 541 |
| i. Gerichtlicher Verfahrensvorbehalt („warrant”)   | 548 |
| ii. Verdachtsschwellen   | 550 |
| (1) „probable cause”   | 550 |
| (2) „reasonable suspicion”   | 553 |
| (3) Verdachtslose Eingriffe  | 555 |
| II. Rechtfertigungsrechtsprechung als Ursache für die restriktive Schutzbereichsauslegung                    | 561 |
| 1. Unflexible Rechtfertigungsanforderungen als Hindernisse für die Ausweitung des Schutzbereichs             | 561 |
| a) „warrant” und „probable cause” als Hindernisse für die Ausweitung der Schutzbereichsrechtsprechung        | 563 |
| i. Unvereinbarkeit der Anforderungen des gerichtlichen Verfahrensvorbehalts mit modernen Ermittlungsmethoden | 563 |
| ii. Starre Verdachtsschwellen als Hindernisse für die alltägliche Polizeiarbeit                              | 568 |
| iii. Zusammenfassung   | 574 |

|      |  |     |
|------|--|-----|
| b)   | Fehlen einer anknüpfungsfähigen Alternativdogmatik   | 575 |
| i.   | Ansätze einer Alternativdogmatik   | 575 |
| (1)  | Ansätze einer allgemeinen Abwägungsdogmatik in „Camara v. Municipal Court“ (1967) und „Terry v. Ohio“ (1968)   | 575 |
| (2)  | „Gebot der unterschiedslosen Anwendung“ als Mittel zur Begrenzung individueller Ermessensspielräume in „United States v. Martinez-Fuerte“ (1976) und „Delaware v. Prouse“ (1979) | 577 |
| (3)  | Eingriffsrechtfertigung durch ermessensbeschränkende Verwaltungsvorschriften oder Gesetze in „Camara v. Municipal Court“ (1968) und „Marshall v. Barlow’s, Inc.“ (1978)          | 578 |
| ii.  | Weitere Entwicklung der Rechtsprechung   | 579 |
| (1)  | Bedeutungsverlust und Charakterwandel der Abwägungsrechtsprechung  | 580 |
| (a)  | Keine Interessenabwägung beim Vorliegen von „probable cause“   | 580 |
| (b)  | Geringer Stellenwert der Interessenabwägung bei Maßnahmen ohne „probable cause“  | 583 |
| (c)  | Starke Typisierung statt Verhältnismäßigkeitsprüfung im Einzelfall   | 591 |
| (d)  | Zusammenfassung  | 595 |
| (2)  | Bedeutungsverlust und Charakterwandel der verbleibenden Alternativansätze  | 597 |
| (a)  | Inkonsequente Anwendung des Gebots des „Willkürausschlusses durch unterschiedslose Anwendung“  | 598 |
| (b)  | Inkonsequente Anwendung des Vorbehalts gesetzlicher oder behördlicher Ermessensbeschränkungen  | 601 |
| (c)  | Zusammenfassung  | 609 |
| iii. | Zwischenfazit: Herausbildung kontextspezifischer Standardmaßnahmen anstelle verallgemeinerungsfähiger Rechtfertigungsmaßstäbe  | 610 |
| c)   | Zusammenfassung: Unflexible Rechtfertigungsanforderungen als Hindernisse für die Ausweitung des Schutzbereichs   | 613 |

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 2.   | Unvereinbarkeit des „bright-line rules“-Ansatzes mit offeneren Privatheitskonzepten   | 614 |
| a)   | Streben der Rechtsprechung nach „bright-line rules“   | 614 |
| i.   | Prägung der Rechtfertigungsrechtsprechung durch „bright-line rules“   | 614 |
| ii.  | Rückwirkungen des „bright-line rules“-Ansatzes auf die Schutzbereichsrechtsprechung   | 618 |
| b)   | Strukturelle Unvereinbarkeit des „bright-line rules“-Ansatzes mit den Anforderungen eines offeneren Privatheitsverständnisses                                   | 621 |
| c)   | Zwischenfazit: „bright-line rules“-Ansatz als Ursache für die restriktive Schutzbereichsrechtsprechung  | 624 |
| 3.   | Institutionelle Überforderung des Gerichts als Ursache für die restriktive Schutzbereichsrechtsprechung   | 625 |
| a)   | Institutionelle Überforderung des Gerichts mit der Bewertung technikgestützter Überwachungsmaßnahmen in der Öffentlichkeit                                      | 625 |
| b)   | Keine Entlastung des Gerichts durch Gesetzesvorbehalt oder Vorrang des Gesetzes   | 627 |
| i.   | Ablehnung eines allgemeinen Gesetzesvorbehalts  | 629 |
| ii.  | Ablehnung eines Vorrangs des Gesetzes bzw. einschlägiger Verwaltungsvorschriften  | 630 |
| iii. | Folgen der Ablehnung eines Vorrangs oder Vorbehalts des Gesetzes  | 632 |
| c)   | Anzeichen für eine institutionelle Überforderung in der Schutzbereichsrechtsprechung des Supreme Court  | 633 |
| d)   | Zwischenfazit: Institutionelle Überforderung als Hindernis für die Entwicklung eines modernen Privatheitsverständnisses   | 636 |
| III. | Fazit: Besitzakzessorisch-restriktive Schutzbereichsrechtsprechung (auch) als Folge bewusster Strukturentscheidungen des Supreme Court auf Rechtfertigungsebene | 638 |
| § 12 | Prägung der Schutzbereichsrechtsprechung durch die „exclusionary rule“  | 640 |
| I.   | „Exclusionary rule“ als Instrument zur Stärkung des Vierten Verfassungszusatzes   | 641 |
| II.  | Schwächung des Vierten Verfassungszusatzes als mittelbare Folge der strafprozessualen Einkleidung der Leitentscheidungen  | 646 |
| 1.   | Ursachen für die strafprozessuale Prägung der Rechtsprechung  | 647 |

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 2.   | Identität der Verfahrensbeteiligten als Negativanreiz für die Ausweitung des verfassungsrechtlichen Privatheitsschutzes                       | 650 |
| 3.   | Geltendmachung der „exclusionary rule“ als Beleg für die Wirksamkeit und vermeintliche Unentbehrlichkeit der angegriffenen Eingriffsmaßnahmen | 654 |
| III. | Restriktive Schutzbereichsrechtsprechung als bewusste Ausweichreaktion zur „exclusionary rule“?   | 657 |
| 1.   | Ausdrückliche Ablehnung der „exclusionary rule“ durch Teile der „Burger“- „Rehnquist“- und „Roberts“-Courts                                   | 658 |
| 2.   | Gescheiterte Ansätze einer ausdrücklichen Abschaffung der „exclusionary rule“   | 662 |
| 3.   | „Klammheimliche Strangulation“ der „exclusionary rule“ seit „United States v. Calandra“ (1974)  | 665 |
| 4.   | Restriktive Schutzbereichsrechtsprechung als bewusste Ausweichreaktion zur „exclusionary rule“  | 681 |
| IV.  | Ablehnende Haltung zur „exclusionary rule“ als Ausdruck eines fundamentalen Wandels der ideologischen Ausrichtung des Gerichts?               | 687 |
| V.   | Ausblick: Parallelentwicklungen in der Rechtsprechung zu Rechtsschutzalternativen zur „exclusionary rule“                                     | 691 |
| § 13 | Aushöhlung des verfassungsrechtlichen Schutzes der Privatsphäre als Folge gezielter politischer Beeinflussung der Besetzung des Supreme Court | 702 |
| I.   | Stärkung strafprozessualer Mindestgarantien durch den „Warren Court“  | 703 |
| II.  | „Konservative Gegenrevolution“ der Präsidenten <i>Nixon</i> , <i>Reagan</i> und <i>George (H.) W. Bush</i>                                    | 710 |
| 1.   | Einleitung der „konservativen Gegenrevolution“ durch <i>Richard Nixon</i> (1969 – 1974)   | 710 |
| 2.   | Mäßigung und Stabilisierung unter <i>Gerald Ford</i> (1974 – 1977) und <i>Jimmy Carter</i> (1977 – 1981)                                      | 726 |
| 3.   | Verstärkung der „konservativen Gegenrevolution“ durch <i>Ronald Reagan</i> (1981 – 1989)  | 728 |
| 4.   | Zögerliche Fortführung der „Reagan Revolution“ durch <i>George H.W. Bush</i> (1989 – 1993)  | 741 |
| 5.   | Unterbrechung der „konservativen Gegenrevolution“ unter <i>Bill Clinton</i> (1993 – 2001)   | 749 |
| 6.   | Fortsetzung der „konservativen Gegenrevolution“ durch <i>George W. Bush</i> (2001 – 2009)   | 755 |
| 7.   | Fortschreibung des Status Quo unter <i>Barack Obama</i> (seit 2009)   | 767 |

*Inhaltsverzeichnis*

|  |            |
|--|------------|
| III. Statistische Nachweisbarkeit der „konservativen<br>Gegenrevolution“ in der Rechtsprechung<br>zum Vierten Verfassungszusatz                          | 773        |
| Teil 4: Fazit und Ausblick   | 786        |
| § 14 Fazit: Weitgehende Erosion des „right to privacy“ als Folge<br>einer gezielten Einflussnahme auf die Gerichtsbesetzung                              | 786        |
| § 15 Ausblick: Auswirkungen des Fehlens verfassungsrechtlicher<br>Mindeststandards am Beispiel der staatlichen Videoüberwachung<br>in der Öffentlichkeit | 803        |
| Literaturverzeichnis   | 813        |
| I. Aufsätze:   | 813        |
| II. Beiträge in Sammelwerken   | 840        |
| III. Sammelwerke   | 844        |
| IV. Monographien und Kommentare  | 844        |
| V. Nachschlagewerke  | 853        |
| VI. Protokolle und Materialien   | 853        |
| VII. Internetquellen   | 855        |
| VIII. Zeitungsartikel  | 859        |
| <b>Sachverzeichnis</b>   | <b>863</b> |